



**Dr. Susanne Fath**

Zahnärztin Parodontologie  
Niedergelassen in eigener Praxis in  
Berlin und Chefredakteurin des  
Quintessenz Team-Journals.

## Keine Zeit für's „Sommerloch“

Dieses Jahr werden wir auf der politischen Bühne wohl kein „Sommerloch“ erleben. Zwar steht derzeit noch nicht fest, ob wir am Ende des Sommers wirklich zur Neuwahl des Deutschen Bundestages aufgerufen werden, aber alle Entwicklungen und Aktivitäten setzen das schon voraus und der Wahlkampf ist bereits voll entbrannt.

Die Zeit ist in der Tat kostbar. Inzwischen ist jedem klar geworden, dass in Deutschland eine ganze Reihe von Reformen überfällig sind, damit die öffentlichen Haushalte entlastet und Stück für Stück saniert werden können, damit unsere Wirtschaft sich wieder erholt und möglichst viele Menschen Arbeit finden. Eine ganz zentrale Reform wird dabei die des Gesundheitswesens sein. Diese Reform wird natürlich auch die zahnmedizinischen Praxen und deren Mitarbeiter ganz direkt betreffen, egal wer sie nun auf den Weg bringt und nach welchem Konzept.

In jedem Fall werden wir uns weiterhin vermehrt dem Wettbewerb stellen müssen. Die Menschen sind im Informationszeitalter daran gewöhnt, Leistungen ansprechend angeboten und präsentiert zu bekommen, sie sind sehr stark visuell geprägt und legen immer mehr Wert auf technisch ausgefeilte und dem neuesten Stand angepasste Arbeitsmittel. Auch das Gesundheitsbewusstsein ist angesichts der erhöhten Lebenserwartung und der heutigen medizinischen Möglichkeiten deutlich gewachsen.

In der Zahnarztpraxis bedeutet das, dass unsere Patienten ein gepflegtes Ambiente erwarten, dass wir ihnen viel Zeit für Information und Aufklärung widmen müssen. Eine ansprechende Kommunikation und ein harmonisches Praxisklima sind gefragt. Mit modernen Hilfsmitteln lässt sich dabei vieles erleichtern. Kann man dem Patienten z.B. seine orale Situation mit „chairside“ aufgenommen Bildern verdeutlichen, macht das einen guten Eindruck. Ebenso wird es positiv gewertet, wenn ein digitales Röntgensystem die Strahlenbelastung reduziert und das Röntgenbild evt. sogar sofort zusammen mit dem Arzt auf dem Bildschirm betrachtet werden kann. Lesen Sie dazu den Beitrag des Kollegen Wehrheim, der beides in seine Praxis integriert hat.

Ein anderes Feld, das die Patienten zunehmend interessiert, ist der Zusammenhang unseres Kauorgans und seines Zustandes mit dem „Rest“ des Körpers, insbesondere, wenn sich hier schädliche Einflüsse beseitigen lassen. Dass z.B. die bakterielle Infektion der Zahnfleischtaschen einen Risikofaktor für die Entwicklung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen und anderes darstellen könnte, ist noch wenig bekannt. Ebenso die erstaunlichen Auswirkungen, die Störungen in der Kaufunktion auf den Bewegungsapparat haben können. Stefan Kopp kann Ihnen dazu einige sehr interessante Einblicke in seinem umfangreichen Artikel liefern!

Für die bessere Verständigung mit englisch-sprachigen Patienten oder auch das leichtere Verständnis englischer Fachliteratur starten wir in dieser Ausgabe einen einschlägigen Sprachkurs von Susanne Nemeč. Dies und noch manches mehr finden Sie im vorliegenden Sommerheft. Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre!

Ihre

Dr. Susanne Fath